

Das war der MenschenRechtsTag 2019



Fotos: Lukas Struß

Der 8. Potsdamer MenschenRechtsTag fand am 24. Januar 2019 statt und war dem Thema

Menschenrechte unter Druck im Zeitalter des Populismus

gewidmet. Dabei standen Fragen der Sicherung von Rechtsstaatlichkeit und des Eintretens für Menschenrechte im Mittelpunkt der Veranstaltung. Auf dem Podium diskutierten die Expert*innen Dr. Peter von Feldmann, Dr. Raffaela Kurz und Sarah Meschenmoser.

Von Feldmann ging auf die Rechtsstaatssicherung durch die EU am Beispiel von Polen ein, wobei er die Lage und das gesellschaftliche Klima eindringlich schilderte, bevor er auf die begrenzten Einwirkungsmöglichkeiten der EU zu sprechen kam. Kurz behandelte vornehmlich am Beispiel der Schweiz das Wechselspiel zwischen der Ausübung von Volkssouveränität und der Hinnahme von internationalen Gerichtsurteilen. Schließlich erläuterte Meschenmoser Gefährdungslagen für Menschenrechtsverteidiger*innen und ging auf die Strategien von Amnesty International ein, damit umzugehen.

In der anschließenden Diskussion, die munter auf dem Podium und mit dem Publikum geführt wurde, ging es dann sowohl um eine Vertiefung der vorgenannten Aspekte als auch um das politische Diskussionsklima im Umfeld von Referenden und generell im Internet.